

27.11.2018

Gelder für Sanierung der Armin-Franzke-Halle im Haushalt



Die Armin-Franzke-Halle im Gildehauser Mühlenbergstadion soll saniert werden. Archivfoto: Konjer

VON JONAS SCHÖNROCK

27.11.2018, 17:40 Uhr

Der Finanzausschuss des Bentheimer Stadtrates hat sich am Montagabend mit den Stimmen der Mehrheitsgruppe dafür ausgesprochen, Gelder für die Sanierung der Armin-

Franzke-Halle in den Haushalt einzustellen. Heftige Kritik kommt von der SPD und den Grünen.

Bad Bentheim Nach der Empfehlung des Finanzausschusses sollen für die Jahre 2019 und 2020 insgesamt zwei Millionen Euro Eigenmittel für die Hallensanierung sowie für den Neubau von Bewegungsräumen bereitgestellt werden. Zudem werden Fördermittel eingeplant: 500.000 Euro aus der Dorferneuerung, 250.000 Euro aus dem Förderprogramm des Landes Niedersachsen zur Sporthallensanierung sowie 219.700 Euro aus KIP-Mitteln (Kommunalinvestitionsprogramm). Einen entsprechenden Antrag hatte die CDU/FDP-Gruppe in der vergangenen Woche im Sportausschuss vorgetragen.

„Wir favorisieren die Sanierung am heutigen Standort, weil wir damit schnell und zügig handeln können und die seit Jahren dringend überfällige Renovierung in Angriff genommen werden kann“, begründete Joachim Berends (CDU). In einem gemeinsam zu führenden Entscheidungsprozess wolle man über den Standort einer neuen Schule und über eine künftige Neubauhalle entscheiden. „Dies auf Vorschlag des Bürgermeisters im Rahmen eines Arbeitskreises zu machen, findet unsere uneingeschränkte Zustimmung“, sagte Berends.

Heftige Kritik kam von der SPD: „Jetzt, wo fachkundige Stellungnahmen vorliegen, frage ich mich, was die Mehrheitsgruppe CDU/FDP mit ihrem Antrag ‚Sanierung der Armin-Franzke-Halle‘ bezwecken möchte?“, fragte Simon Bertels. „Bisher liegt zwar nur ein Auszug des Architekturbüros Hopp, Mülder, Oschem (HMO) vor, der gesamte Bericht wird jedoch zeitnah in der Verwaltungsausschuss-Sitzung Anfang Dezember vorgestellt.“ Aus der bisherigen schriftlichen Stellungnahme gehe jedoch bereits mehr als eindeutig hervor: Die Sanierung der Armin-Franzke-Halle ist nicht sinnvoll. „Wir sollten uns kurzfristig der Verantwortung stellen und uns für den Turnhallenneubau in Gildehaus einsetzen“, forderte Bertels. „Alle Experten – Ingenieurbüro Pätzold und Snowadsky mit seiner Bedarfsanalyse aus 2017, Herr Paetzel vom Schulamt des Landkreises und jetzt auch HMO – halten den Bau einer zeitgerechten Turnhalle mit Tribüne im Gildehauser Mühlenbergstadion für die beste Lösung.“ Ein erneutes Gutachten, wie es CDU und FDP fordern, ist für die SPD nicht nachvollziehbar. „Soll jetzt solange ‚gegutachtet‘ werden, bis ein passendes Gutachten gefunden wird, das die Standpunkte von CDU/FDP stützt?“, fragte Bertels.

„Wenn wir nun keine ausreichenden Haushaltsmittel für die Lösung der Sporthallenfrage in den Haushalt stellen, werden wir eine wettkampffähige Sporthalle in Gildehaus nicht mehr erleben.“

Die SPD beantragte, die von der Verwaltung ursprünglich eingeplanten 5,9 Millionen Euro zum Hallenneubau wieder in den Haushalt einzustellen. Unterstützung kam von den Grünen. „Der TuS und die SG brauchen, um attraktiv zu bleiben, wettkampffähige Sportstätten. Schulen brauchen diese nicht zwangsweise“, sagte Heike Drolshagen. Die Parkplatzsituation am Mühlenbergstadion müsse zwar optimiert werden, aber das scheine möglich. „Ein neues Schulzentrum bekommt dann eine in den Komplex integrierte Mehrzweckhalle, die mindestens einmal teilbar ist.“ Eine teilbare Halle habe die Kapazität von 60 Stunden Sport pro Woche während der normalen Schulzeit. „Für 700 Schüler werden aber nur maximal 50 Stunden Sport benötigt“, sagte Drolshagen.

Die Mehrheitsgruppe aus CDU und FDP lehnte die Anträge von SPD und Grünen erwartungsgemäß ab. Politik sei die Kunst des Kompromisses, kommentierte Bürgermeister Dr. Volker Pannen. In Bad Bentheim sei es Brauch, den Haushalt noch im alten Jahr und mit großer Mehrheit zu verabschieden. „Wir haben viele andere Projekte und können es uns nicht leisten, den Haushaltsbeschluss zu vertagen“, betonte der Bürgermeister die Verantwortung der Verwaltung. Einen Arbeitskreis werde es in jedem Fall geben, egal wie das Gutachten ausfalle. „Bei der Hallensanierung wird es nicht bei einer oberflächlichen Retuschierung bleiben können“, sagte Pannen. Beschlossen werden sollen die Haushalte für 2019 und 2020 am 12. Dezember durch den Stadtrat.

(c) Grafschafter Nachrichten 2017 . Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der [Grafschafter GmbH Co KG](#).